

Aktuelle Themen der Suizidprävention

Vortrag beim Jahrestreffen des Nationalen Suizidpräventionsprogramms für Deutschland (NaSPro), 15. November 2021, online

Prof. Dr. med. Reinhard Lindner
Geschäftsführende Leitung des NaSPro

Institut für Sozialwesen
Universität Kassel

Aktuelle Themen der Suizidprävention

- Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“
 - Förderung: Bundesministerium für Gesundheit
 - Förderzeitraum: Mai 2021 – April 2024
- Initiativen zur strukturellen Förderung der Suizidprävention
 - Empfehlungen des NaSPro zur Stärkung der Suizidprävention in Deutschland

Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Antragsteller

Projektleitung: Prof. Dr. Reinhard Lindner

Stellvertretende Projektleitung: Prof. Dr. Barbara Schneider,
Prof. Dr. Dan Rujescu, PD Dr. Ina Giegling, Dipl.Psych. Georg Fiedler

Geschäftsstelle: Sina Müller, Soziologin (MA, Medienzentrum: Hannah
Müller- Pein, Sozialpädagogin (M.A.)

Umfang: 420.860 €

Laufzeit: 3 Jahre (Mai 2021 – April 2024)

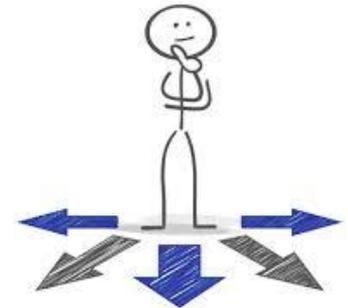
Träger: Deutsche Akademie für Suizidprävention

Förderer: Bundesministerium für Gesundheit



Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Ausgangslage

- Über 9.000 Suizide im Jahr, mindestens 100.000 Suizidversuche und mindestens ca. 500.000 indirekt Betroffene
- **Wissensdefizite über Suizidalität**
 - in der Allgemeinbevölkerung, den politisch Verantwortlichen, aber auch unter Professionellen („Wer Suizidalität anspricht riskiert Suizide“) und in den Medien. Aktuell: Verbreitung invalider Informationen im Rahmen der Diskussion über den assistierten Suizid
- **Unsicherheit über den Umgang mit Suizidgefährdeten**
 - bei Partner*innen, Freund*innen, Mitschüler*innen, Kolleg*innen etc., aber auch bei Mitarbeiter*innen im Gesundheits- und Sozialwesen
 - über den Umgang mit Hinterbliebenen nach einem Suizid
- **Wissensdefizite über bestehende Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten**
 - bei allen Beteiligten. Dies gilt besonders hinsichtlich sehr schwerer Erkrankungen und am Lebensende
- **Wissensdefizite über die Möglichkeiten der Suizidprävention**



Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Ziele des Projektes

- Breite **Förderung** der Vermittlung **wissenschaftlich fundierten Wissens** und von Kenntnissen **über den Suizid, Suizidalität und Suizidprävention in der Öffentlichkeit**
- **Reduzierung von Vorurteilen** und darauf basierenden Vorstellungen, Haltungen und Einstellungen
- **Akzeptanz suizidpräventiv orientierter Angebote** als humane Alternative zum assistierten Suizid



Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Aufgaben

- Die **Arbeitsgruppen** des Nationalen Suizidpräventionsprogramms bilden die fachlich und thematisch orientierten **Projektgruppen** des Projekts. Das Projekt ist also Teil der Aufgaben der AGs des NaSPro
- Die **Projektgruppen** haben die Aufgabe, **Vorschläge für suizidpräventive Aktivitäten** zu entwickeln, wissenschaftlich zu begründen und umzusetzen
 - **Breiter Ansatz von Interventionen**
 - Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterialien
 - Empfehlungen und Guidelines
 - Informationsaktivitäten
 - Beratung und Motivation von Institutionen, Firmen, Einrichtungen
Förderung suizidpräventiver Initiativen in ihren Bereichen
 - Förderung regionaler Aktivitäten und Netzwerke
 - Nutzung neuer und sozialer Medien u.v.a.m.



Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Umsetzung

- Die **Projektgruppen** sollen bei der **Planung und Umsetzung** der Projekte mit den anderen NaSPro-AGs **kooperieren** und mit **Kooperationspartnern**, besonders aus den jeweiligen **Interventionsbereichen**, zusammenarbeiten
- Die **Interventionen** sollen nicht **für** die die jeweiligen Zielgruppen und Institutionen entwickelt werden sondern in Kooperation **mit** ihnen
- Die Projektleitung, die Geschäftsstelle und das Medienzentrum unterstützen die Projektgruppen bei allen Aspekten ihrer Arbeit. Dies gilt besonders für das Finden von Kooperationspartnern und die Finanzierung der Projekte



Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Evaluation des Projekts

- Anfang und Ende des Projekts: **repräsentative Meinungsumfrage** zu zentralen Fragestellungen über Suizidalität, Suizid und Suizidprävention (einschl. des assistierten Suizids) über ein anerkanntes Meinungsforschungsinstitut
- Die Ergebnisse beider Untersuchungen werden miteinander verglichen
- **Dokumentation**
 - Der **Reichweite** des Projekts (Beteiligte, Institutionen, Verbände etc.)
 - Der erstellten **Materialien, Konzepte etc.** und ihre Verbreitung und Akzeptanz
 - Der **öffentlichen Resonanz** auf die Aktivitäten des Projektes
- Internationaler Wissenschaftlicher Beirat: begleitet das Projekt, begutachtet die Projektergebnisse



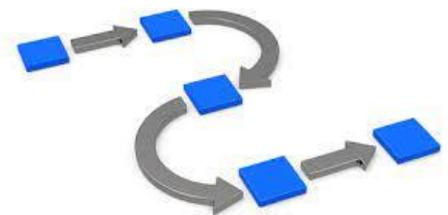
Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Förderung der Arbeitsgruppen

- Finanzierung **eines Präsenzmeetings** der Projektgruppe im Jahr, alle weiteren Treffen sollten online erfolgen. Einmal im Jahr werden zudem die Reisekosten für das **Projektgesamttreffen im Rahmen einer NaSPro-Gesamttagung** finanziert
- Unterstützung durch die Projektleitung und die Geschäftsstelle, besonders auch bei
 - dem Finden von Partnern (z.B. in der Allianz für Suizidprävention)
 - der Finanzierung und Umsetzung der Projekte
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch das Medienzentrum in Kassel u.a.
 - durch Neugestaltung der NaSPro-Website und Möglichkeit für die Arbeitsgruppen, ihre Arbeit auf und mit der Website durchzuführen
 - durch Unterstützung bei der Erstellung und Distribution von Materialien.
 - durch das Einpflegen von Projektergebnissen auf die Webseite und durch deren Verbreitung über Pressemitteilungen und—konferenzen sowie über die sozialen Medien.



Projekt: „Förderung suizidpräventiver Kompetenz in Institutionen und Gesellschaft“ Ablauf

- **Bisher** Startsymposium (31.5.2021), Gesamtprojektmeetings (28.6.21, 9.7.21, 8.9.21, 25.10.21), Gesamtprojektkonferenz im Rahmen der NaSPro-Jahrestagung (15.11.2021) (Meilensteine 1-3)
- **Jährlich eine Gesamtprojektkonferenz** zur Vorstellung der Projekte, wenn möglich als Präsenzveranstaltung (Meilensteine 4-5).
- **Online-Meetings** der Projektgruppen
- **Gesamtprojektkonferenz** (Februar 2024), Präsenzveranstaltung, Ergebnisse der Abschlussbefragung (Meilenstein 6),
- Erstellen des **Abschlussberichts** (März 2024) (Meilenstein 7)
- **Int. Gesamtprojektkonferenz (April 2024)** (Meilenstein 8)
 - Vorstellung und Zusammenfassung aller durchgeführten Projekte
 - Vorstellung der Ergebnisse der repräsentativen Befragung.
 - Erste Beurteilung durch den internationalen wissenschaftlichen Beirat



Initiativen zur strukturellen Förderung der Suizidprävention Die Situation der Suizidprävention in Deutschland 2021

- Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) zum § 217 StGB im Jahr 2020 ist es Aufgabe des Gesetzgebers, ein Schutzkonzept für Menschen mit Suizidgedanken zu entwickeln und umzusetzen. Dies bedeutet in einem ersten Schritt die Stärkung suizidpräventiver Strukturen in Deutschland
- Das NaSPro beteiligt sich an der Konzeption und Entwicklung dieser Schutzkonzepte durch Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern, Beteiligung an der gesellschaftlichen Debatte um den assistierten Suizid und Öffentlichkeitsarbeit

https://www.suizidpraevention.de/news-einzelansicht/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=39&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=576a4cb2c60b0c5643b67e2fb6daa67d

Initiativen zur strukturellen Förderung der Suizidprävention Die Situation der Suizidprävention in Deutschland 2021

Empfehlungen an die politisch Verantwortlichen im Bundestag und bei den Koalitionsverhandlungen

- Nachhaltige Förderung qualifizierter niedrigschwelliger/barrierefreier suizidpräventiver Angebote in Deutschland
- Nachhaltige Förderung des Nationalen Suizidpräventionsprogramms und regionaler Netzwerke
- Einrichtung einer bundesweiten Informations- und Koordinationsstelle zur Suizidprävention
- Nachhaltige Verbreitung von Informationen über die Hilfen in suizidalen Krisen und die Möglichkeiten, im Alter und bei tödlich verlaufenden Erkrankungen auch ohne Hilfen zum Suizid in Würde zu sterben
- Nachhaltige Unterstützung für Hinterbliebene nach Suizid und Angehörige von suizidalen Personen
- Nachhaltige Berücksichtigung suizidpräventiver Aspekte in gesetzlichen Beschlüssen und Vorhaben
- Förderung der Forschung

Initiativen zur strukturellen Förderung der Suizidprävention Spezifische Empfehlungen zur Suizidprävention in Deutschland 2021

- Förderung des Nationalen Suizidpräventionsprogramms für Deutschland
- Gründung einer bundesweiten Informations- und Koordinationsstelle zur Suizidprävention
- Die nachhaltige Finanzierung der Suizidprävention in Deutschland in allen Versorgungsbedarfen
- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Unterstützung für Hinterbliebene nach Suizid und An- und Zugehörige von suizidalen Personen
- Förderung der Forschung, besonders im Bereich spezifischer Risikogruppen, Interventionen und Behandlungsoptionen
- Ausbau der flächendeckenden niedrigschwelligen/barrierefreien Suizidprävention
- Förderung der Restriktion des Zugangs zu Suizidmitteln

„Um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen sind drei wichtige Faktoren erforderlich: **Wissen** (wissenschaftlich und durch die Praxis untermauert), **öffentliche Unterstützung** (politischer Wille) sowie **eine soziale Strategie**, z. B. eine nationale Strategie zum Erreichen der Ziele bei der Suizidprävention.“

(WHO 2016 S. 14)

